

lung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Handel und der Produktion, um das Warensortiment in Breite und Qualität maximal den Bedarfwünschen unserer Kunden anzupassen. Diesem Zwecke dienen Testverkäufe, gegenseitige Teilnahme an Produktions- und Handelsberatungen, Mängelrügen am Arbeitsplatz in der Produktion und Austausch von Verkaufskräften und Produktionsarbeitern zur zeitweiligen Arbeit im Handel bzw. in der Produktion. Die Parteileitung stellte das Ziel, daß alle Abteilungen des Warenhauses wenigstens je einen solchen Freundschaftsvertrag mit einem Produktionsbetrieb abschließend. Diese Initiative fiel auf fruchtbaren Boden. Bis jetzt haben sich bereits 31 Kollegen des Verkaufspersonals und auch Wirtschaftsfunktionäre verpflichtet, in der Produktion körperliche Arbeit zu leisten.

Der zweite Weg, den wir beschreiten, besteht darin, daß die Parteiorganisation fordert, daß unsere Wirtschaftsfunktionäre gegenüber denjenigen Produktionsbetrieben, die in ihrer Produktion saumselig sind oder eine schlechte Qualität liefern, keine Nachsicht mehr üben, sondern ein „steinernes Herz“ haben. Unsere Parteiorganisation fordert, daß der Einfluß auf die Qualität und die Qualitätskontrolle entsprechend den Forderungen der Handelskonferenz wesentlich verbessert wird. Alle Erzeugnisse, die nicht den vertraglichen Qualitätsfestlegungen entsprechen, sollen zurückgewiesen werden. Unsere Parteiorganisation fühlt sich dafür verantwortlich, daß den Kunden unseres Warenhauses heute keine Waren mehr angeboten werden, die nicht allen Ansprüchen, die an sie in bezug auf Qualität gestellt werden können, gerecht werden. Es zeigt sich, daß in der Qualitätsverbesserung Erfolge möglich sind, wenn sich der Handel nicht durch wenig verantwortungsbewußte Wirtschaftsfunktionäre der Produktionsbetriebe beschwatzen und weich machen läßt. Das HO-Warenhaus Alex sah sich zum Beispiel gezwungen, in den Monaten Juli bis September beim VEB Herrenbekleidung „Fortschritt“ in Berlin-Lichtenberg mehr als die Hälfte der von diesem Betrieb gelieferten Herrenanzüge wegen mangelhafter Qua-

lität der Verarbeitung, Nichteinhaltung der Maße und Verwendung fehlerhaften Gewebes zu reklamieren. Verantwortliche Vertreter dieses Betriebes unternahmen den Versuch, das Warenhaus zur Abnahme zu überreden, jedoch ohne Erfolg. Heute bemüht sich der Betrieb VEB „Fortschritt“ nicht mehr darum, dem Warenhaus Erzeugnisse minderer Qualität aufzudrängen, sondern schafft bei sich selbst Ordnung und führt den Kampf um hohe Qualität im eigenen Hause.

Die Verstärkung der politischen Massenarbeit, deren Träger unsere Parteiorganisation ist, hat dazu geführt, daß sich die Zahl der Teilnehmer am sozialistischen Wettbewerb wesentlich erhöht hat. Von den Mitarbeitern im Handelsbetrieb nahmen daran im September 1959 86,8 Prozent teil. Der überwiegende Teil der Verkaufskräfte arbeitet mit gutem Erfolg nach der Christoph-Wehner-Methode. Der sozialistische Wettbewerb erreichte in der Vorbereitung des 10. Jahrestages einen besonderen Höhepunkt. Ab 15. September wurden täglich die sechs besten Kollektive ausgezeichnet. Alle Kräfte der Parteiorganisation, der Gewerkschaft und der Betriebsleitung konzentrierten sich auf den Wettbewerb und erreichten so nicht nur eine Aufholung der Planrückstände, sondern bis zum Ende des Monats September einen recht erheblichen Vorsprung in der Erfüllung des Jahresplanes.

Die Parteiorganisation beschäftigte sich auch mit der Frage, wie das fachliche und allgemeine Bildungsniveau der Mitarbeiter des Warenhauses erhöht werden kann. Sie entspricht damit einer Forderung der Handelskonferenz. Mit Hilfe der Gewerkschaftsgruppen überzeugen wir die Mitarbeiter des Warenhauses davon, daß es notwendig ist, sich zu qualifizieren, wenn wir die großen Aufgaben, die dem Handel im Siebenjahrplan gestellt sind, erfüllen wollen. Die Initiative der Parteiorganisation fand ihren Niederschlag in der Bildung der ersten Betriebsakademie des sozialistischen Handels im Stadtbezirk Berlin-Mitte, deren Trägerbetrieb das HO-Warenhaus Alexanderplatz ist. Die Betriebsakademie besitzt drei Lehrstühle, und zwar je einen für das Vortragswesen, für Allgemeinbildung